

Beitrag erschienen in der TA am 7.6.2014

Quelle: <http://www.thueringer-allgemeine.de/web/zgt/suche/detail/-/specific/Finanzminister-Wolfgang-Voss-Sparen-und-investieren-727966763>

## **Finanzminister Wolfgang Voß: "Sparen und investieren"**

### **Thüringen soll bis 2019 finanziell auf eigenen Füßen stehen. Wie wollen Sie das anstellen?**

Im Jahr 2012 wurde das Personalabbaukonzept entwickelt, das eine Einsparung von 8800 Stellen vorsieht. Das bringt dem Landeshaushalt mittelfristig mehr als 500 Millionen Euro.

### **Eigentlich wollten Sie 11.000 Stellen streichen.**

Das bleibt weiterhin mein Ziel. Nur wenn wir 11 000 Stellen abbauen, sinkt unser Personalbestand im Durchschnitt auf das Niveau westdeutscher Flächenländer. Darüber müssen wir in der nächsten Legislaturperiode weiterreden.

### **Wo wollen Sie bis 2019 noch den Rotstift ansetzen?**

Eine weitere entlastende Maßnahme ist die Verwaltungsreform, die aus 60 selbstständigen Behörden 24 macht. Das bringt allein bis 2020 einen Einspareffekt von 340 Millionen Euro. Der Wegfall von rund 1500 Stellen ist allerdings beim Gesamtabbau von 8800 Stellen schon eingerechnet.

### **Thüringen ist das einzige Bundesland, in dem Landeselterngeld und Bundesbetreuungsgeld gezahlt wird. Können wir uns eine derartige Doppelförderung leisten?**

Hierüber sollte zumindest nachgedacht werden. Ich könnte mir vorstellen, dass das Thüringer Betreuungsgeld nicht gestrichen, sondern für andere familienpolitische Leistungen gezahlt wird.

### **Im Koalitionsvertrag heißt es, dass alle Subventionen und Landesförderprogramme auf den Prüfstand sollen. Was ist da passiert?**

Es wurden zum Beispiel Landesmittel durch europäische Mittel ersetzt. So haben wir allein im aktuellen Doppelhaushalt rund 31 Millionen Euro für den Universitätsbau abgezwickelt. Darüber hinaus flossen EU-Mittel in den Bau von Straßen.

Auch in der neuen Förderperiode von 2014 bis 2020 werden die Universitäten ein Stück vom Kuchen abbekommen. Es kann nicht alles für die einzelbetriebliche Wirtschaftsförderung ausgegeben werden.

### **Die finanziellen Herausforderungen sind gigantisch: Die Länder dürfen ab 2020 keine Schulden mehr machen, die Solidarpakt-Mittel laufen aus, die EU-Gelder schrumpfen, die Bevölkerungszahl sinkt. Können wir uns in 10, 20 Jahren ein Bundesland Thüringen überhaupt noch leisten?**

Unser Motto lautet: Sparen und investieren. Wir wollen die Ausgaben deswegen unter Kontrolle halten, damit wir auch künftig Geld für Bildung oder zur Modernisierung unserer Infrastruktur zur Verfügung haben. Durch derartige Investitionen schaffen wir Wachstumsimpulse, die Wettbewerbsvorteile erzeugen.

Das wiederum zieht die Zuwanderung von Fachkräften nach sich. Die Selbstständigkeit Thüringens steht für mich daher außer Frage. Das ist das eigentliche Ziel unserer Bemühungen.